

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **König Lear**

**Shakespeare, William**

**Leipzig, [1867]**

Akt I

[urn:nbn:de:bsz:31-89621](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-89621)

## Erster Akt.

### Erste Scene.

Ein Staatszimmer in König Lear's Palast.

Kent, Gloster und Edmund treten auf.

Kent. Ich glaubte, der König wäre dem Herzog von Albanien mehr zugethan, als dem von Cornwall.

Gloster. So schien es uns immer; aber jetzt bei der Theilung des Reiches, offenbart sich's nicht, welchen von beiden Herzögen er höher schätze; denn die Theile sind so gleichmäßig abgewogen, daß die genaueste Prüfung selbst sich für keinen entscheiden könnte.

Kent. Ist das nicht Euer Sohn, Mylord?

Gloster. Seine Erziehung, Herr, geschah auf meine Kosten; ich bin so oft erröthet, ihn anzuerkennen, daß ich jetzt dagegen abgehärtet bin.

Kent. Ich verstehe Euch nicht.

Gloster. Seine Mutter und ich verstanden uns desto besser, und dieses Einverständnis verschaffte ihr früher einen Sohn für ihre Wiege, als einen Mann für ihr Bett. Merkt Ihr was von einem Fehltritt?

Kent. Ich kann einen Fehltritt nicht ungeschehen wünschen, der einen so stattlichen Ausgang genommen hat.

Gloster. Aber ich habe auch einen rechtmäßigen Sohn, einige Jahr älter als dieser, der gleichwol nicht besser bei mir angeschrieben steht. Obgleich dieser Schelm hier ein wenig zu vordringlich in die Welt kam, eh' er gerufen wurde, so war doch seine Mutter schön; es ging lustig zu bei seiner Zeugung, und der Bankert mußte schon anerkannt werden. — Kennst du diesen edlen Herrn, Edmund?

Edmund. Nein, Mylord.

Gloster. Es ist der Graf von Kent; ehre ihn fortan als meinen geschätzten Freund!

Edmund. Ich bin zu Euer Gnaden Diensten.

**Lear.** Ihr gefallt mir, und ich wünsche näher mit Euch bekannt zu werden.

**Edmund.** Mylord, ich werde trachten, es zu verdienen.

**Gloster.** Er ist neun Jahr auswärts gewesen, und soll auch wieder fort. (Man hört Trompeten.) Der König kommt!

**König Lear,** dem eine Krone vorangetragen wird, Cornwall, Albanien, Goneril, Regan, Cordelia und Gefolge treten auf.

**Lear** (zu Gloster). Wart auf den Herrn von Frankreich und Burgund!

**Gloster.** Sehr wohl, mein Lehenshaupt. (Gloster und Edmund ab.)

**Lear.** Derweil enthüll' ich meinen dunklern Vorsatz.  
Gebt mir die Karte da! Vernehmt, wir theilten  
In drei das Königreich und sind gewillt,  
Jedwede Sorg' und Müh' von unserm Alter  
Hinwegzuschütteln und auf jüngre Schultern  
Zu übertragen, während wir entlastet  
Dem Tod' entgegen schleichen. — Unser Sohn von Cornwall,  
Und unser gleich geliebter Sohn Albanien,  
Wir sind entschlossen, jetzt bekannt zu machen  
Die Mitgift unsrer Töchter, um dadurch  
Jedweder künst'gen Fehde vorzubeugen.  
Die Fürsten Frankreich und Burgund, die hohen  
Mitwerber um unsrer jüngsten Tochter Liebe,  
Verweilten lang' an unserm Hof' und sollen  
Jetzt Antwort haben. — Sagt mir, meine Töchter,  
(Derweil wir jetzt der Herrschaft uns begeben,  
Der Landeserträge und der Staatsgeschäfte),  
Von welcher von euch Dreien soll ich sagen:  
Sie liebt mich allermeist?

Daß ich die reichste Huld erweise, wo  
Natur sie heischet mit Verdienst. — Goneril,  
Du Erstgeborne, sprich zuerst!

**Goneril.** Mein Vater,  
Ich lieb' Euch mehr, als sich's in Worte faßt,  
Mehr als das Augenlicht, als Lust und Freiheit,  
Weit über alle Schätz' und Seltenheiten,  
Nicht minder als ein Leben mit Gesundheit,  
Reiz, Schönheit, Ruhm; so sehr als je ein Kind

Nur liebte, je ein Vater Liebe fand,  
So sehr, daß arm der Hauch, die Sprache stumm wird;  
Ich lieb' Euch über alles Maß und Ziel.  
Cordelia (beiseite). Was soll Cordelia thun? Sie liebt  
und schweigt.

Lear (zu Coneril). Von allen Ländern, sieh, von hier hisdort,  
An dunklen Wäldern und an Fluren reich,  
An vollen Strömen und gedehnten Auen,  
Bist du Beherrscherin. Albaniens Stamm und deinem  
Sei dies auf ewig. — Was sagt unsre zweite Tochter,  
Die theure Regan, Cornwall's Gattin? Sprich!

Regan. Ich bin von gleichem Stoff, wie meine Schwester,  
Und schätze mich ihr gleich. Mein treues Herz  
Sagt alle Liebe, die sie ausgesprochen;  
Nur sagt sie viel zu wenig. Ich erkläre  
Mich eine Feindin jeder andern Freude,  
Die in der Sinne reichstem Umkreis wohnt,  
Und fühle nur mich glücklich in der Liebe  
Zu Euch, mein theurer König.

Cordelia (beiseite). Arme Cordelia!  
Und doch nicht arm; ich fühl's, wie meine Liebe  
Bei weitem reicher ist als meine Zunge.

Lear (zu Regan). Dir und den Deinen bleibt zum Erb'  
auf immer  
Dies volle Drittheil unsers schönen Reichs,  
Geringer nicht an Umfang, Werth und Schönheit,  
Als deiner Schwester Loos. — Nun, unsre Lust,  
Die jüngste zwar, doch die geringste nicht,  
Um deren junge Liebe, eifrig werbend,  
Die Milch Burgunds und Frankreichs Neben ringen,  
Was kannst du sagen, um ein reiches Drittheil  
Als deine Schwestern zu gewinnen? Sprich!

Cordelia. Nichts, gnäd'ger Vater.

Lear. Nichts?

Cordelia. Nichts.

Lear. Von Nichts kann auch Nichts kommen; sprich noch  
einmal!

Cordelia. Ich Unglückselge, ach! ich kann mein Herz  
Nicht auf die Zunge heben; Euer Hoheit

Lieb' ich nach Schuldigkeit, nicht mehr, nicht minder.

Lear. Ei, ei, Cordelia!

Nur ein klein wenig bessere deine Rede,  
Damit sie nicht dein Glück verschlimmere.

Cordelia. Mein gilt'ger Herr und Vater,  
Ihr zeugtet mich, erzogt mich, liebtet mich:  
Und dafür dank' ich Euch, wie sich's gebührt,  
Gehorch' Euch, lieb' Euch und verehr' Euch höflich.  
Was sind denn meinen Schwestern ihre Männer,  
Wenn sie behaupten, daß sie Euch nur lieben?  
Ich hoffe, daß der Mann, der meine Treue  
Dereinst empfängt, auch mit sich nehmen wird  
Die Hälfte meiner Lieb' und Pflicht und Sorgfalt.  
Fürwahr, ich freie nie, wie meine Schwestern,  
Daß ich den Vater einzig liebe.

Lear. Und kommt dir das vom Herzen?

Cordelia. Ja, mein Vater.

Lear. So jung, und so unkindlich?

Cordelia. So jung mein Vater, und so offen.

Lear. Nun wohl; — nimm deine Offenheit zur Mitgift;  
Denn, bei dem heil'gen Strahlenglanz der Sonne,  
Bei Hehate's Mysterien der Nacht,  
Bei allen Einwirkungen der Gestirne,  
Durch welche wir entstehen und vergehn:  
Hier sag' ich mich von aller Lieb' und Sorgfalt  
Und Vaterpflicht und Blutsverwandtschaft los,  
Und meinem Herzen fremd, fremd meinem Auge  
Eracht' ich dich von jetzt auf immerdar.  
Der wilde Scythe und der Cannibale,  
Der sich am Fleisch der eignen Kinder sättigt,  
Soll meinem Herzen gleich benachbart sein  
Und gleiche Hilf' und gleichen Trost empfahn,  
Als du, mein weiland Kind.

Kent. Mein theurer König!

Lear. Schweig, Kent!

Tritt vor den Drachen nicht und seinen Grimm.  
Ich liebte sie am meisten; ihre Pflege  
Sollt' einst mein Alter stützen. (Zu Cordelia.) Fort, mir aus  
den Augen! —

So m  
Mein  
Nun  
(Ein  
Zu m  
Sie n  
Gemei  
In je  
Der  
Mit  
Die  
Bei  
Den  
Die  
Geli  
Dies  
(Er  
Ken  
Du,  
Als  
Und  
Lea  
Ken  
Mein  
Wen  
Mein  
Wen  
Der  
In  
Und  
Die  
Soll  
Dich  
Nicht  
Nicht  
Lea  
Ken  
Es g  
Und

So werd' im Grab mir Ruh' als hier ich reise  
 Mein Vaterherz von ihr! — Rufft Frankreich her! —  
 Nun wird's? (Einer vom Gefolge ab.) Rufft mir Burgund!  
 (Ein Anderer vom Gefolge ab.) Ihr, Cornwall und Albanien,  
 Zu meiner Töchter Mitgift schlägt dies Drittheil,  
 Sie mag den Stolz frein, den sie Grabheit nennt.  
 Gemeinsam Kleid' ich euch in meine Macht,  
 In jeden Vorrang, jeden reichen Vorthail,  
 Der Majestät umgibt. Wir selbst, wir wollen,  
 Mit bloßem Vorbehalt von hundert Rittern,  
 Die ihr zu nähren habt, allmonatlich  
 Bei euch die Wohnung wechseln. Wir behalten nur  
 Den Namen und die Ehren eines Königs;  
 Die Herrschaft, die Gefäll' und Staatsgeschäfte,  
 Geliebte Söhne, sollen euer sein:  
 Dies zu bekräftigen, theilt diese Krone.

(Er gibt ihnen die vorangetragene und vor ihm niebergelegte Krone.)

Kent. Durchlauchter Lear,

Du, den ich stets als meinen König ehrte,  
 Als Vater liebt', als Herrn begleitete  
 Und als Gebieter schloß in mein Gebet — — —

Lear. Der Bogen ist gespannt, stieh vor dem Pfeil!

Kent. Er mag nur fallen, wenn die Spitze gleich  
 Mein Herz durchbohrt'. Sei Kent von Sitten nicht,  
 Wenn Lear von Sinnen! Was thust du, alter Mann?  
 Meinst du, daß sich die Pflicht zu reden scheut,  
 Wenn Macht vor Schmeicheleien sich erniedrigt?  
 Der Ehre ziemt Grabheit, wenn Majestät  
 In Thorheit sinkt. Vernichte deinen Spruch  
 Und hemme, nach der besten Ueberlegung,  
 Die grause Uebereilung. Ja, mein Leben  
 Soll Bürge sein, daß deine jüngste Tochter  
 Dich nicht im mind'sten minder liebt; die Menschen sind  
 Nicht leeres Herzens, deren schwacher Laut  
 Nicht Hohlheit wiedertönt.

Lear. Bei deinem Leben, Kent, nichts mehr!

Kent. Mein Leben hielt ich stets nur für ein Pfand,  
 Es gegen deine Feind' aufs Spiel zu setzen,  
 Und fürchte nicht es einzubüßen, da

Dein Wohl der Anlaß wird.

Lear. Mir aus den Augen!

Kent. Sieh besser, Lear, und laß mich unberrückt  
Dein Augenmerkmal sein.

Lear. Nun, bei Apollo — —

Kent. Nun, bei Apollo, König,  
Umsonst beschwörst du deine Götter.

Lear (die Hand ans Schwert legend). Ha! Rebell!

Albanien und Cornwall. Halt! theurer König.

Kent. Geh, tödte deinen Arzt und gib den Lohn  
Der Krankheit. Hebe die Verschonung auf;  
Sonst, bis kein Laut mehr aus der Gurgel geht,  
Werd' ich dir sagen, daß du übel thust.

Lear. Hör mich, Empörer!

Bei deinem Lebensseide, höre mich! —

Weil du zum Wortbruch uns verleiten wolltest!

(Den wir uns nie erlaubt) und dich vermissst,

An unsrem Ausspruch unsre Macht zu hindern

(Was unser Königsfinn und Rang nicht duldet),

So nimm den Lohn, der unsre Macht bewährt:

Fünf Tage geb' ich dir, dich auszurüsten

Und vor dem Ungemach der Welt zu schirmen;

Am sechsten lehrst du den verhassten Klücken

Dem Reiche zu. Wird dein verbannter Leib

Am zehnten Tag im Lande noch gefunden,

So ist's dein Tod. Hinweg! Bei Jupiter,

Dies wird nicht widerrufen!

Kent. Leb wohl denn, Fürst! Gefällt solch Handeln dir,

Wohnt Freiheit auswärts und Verbannung hier.

(Zu Corbelia.) Mit dir, o Jungfrau, sei'n des Himmels Mächte,

Die du so redlich denkst und sprachst das Rechte!

(Zu Regan und Coneril.) Und eu'r Großsprechen laß' in Tha-

ten sehn,

Ob gute Werf' aus schönem Wort entstehn.

(Zu den Fürsten.) Lebt wohl, ihr Fürsten all! Kent, hier

verbannt,

Nimmt seinen alten Lauf im neuen Land. (Ab.)

Gloster tritt auf, mit Frankreich, Burgund und Gefolge.

Gloster. Hier sind Burgund und Frankreich, edler König.

**Lear.** Mein Herzog von Burgund, wir wenden uns  
Zuerst an Euch, der Ihr mit diesem König  
Um unsre Tochter werbt. Nennt das Geringste,  
Was Ihr zum Heirathsgut mit ihr verlangt,  
Wenn Ihr sie jetzt noch wollt?

**Burgund.** Mein edler König,  
Mir gnügt, was Eure Hoheit angeboten,  
Und minder gebt Ihr nicht.

**Lear.** Edler Burgund,  
Als sie uns werth war, schätzten wir sie so;  
Jetzt ist ihr Preis gesunken. Seht, dort sieht sie;  
Wenn etwas an dem kleinen Scheingebild,  
Oder sie ganz, mit unserm Zorn dazu,  
Und weiter nichts, Eu'r Hoheit wohlgefällt,  
So nehmt sie, sie ist Eu'r.

**Burgund.** Ich finde keine Antwort.

**Lear.** Wollt Ihr mit allen Mängeln, die sie hat,  
Verwaist, nur angefindet meinem Haß,  
Mit meinem Fluch zur Mitgift, mir entfremdet  
Durch meinen Schwur, sie nehmen oder lassen?

**Burgund.** Verzeiht mir, königlicher Herr;  
In solchen Fällen tritt die Wahl zurück.

**Lear.** So laßt sie denn, Mylord; denn, bei der Macht,  
Die mich erschuf, ich nann' Euch all ihr Gut.  
(Zu Frankreich.) Zu Euch nun, großer König: nimmer möcht' ich  
So weit von Eurer Liebe mich verirren,  
Daß ich Euch dort vermähle, wo ich hasse;  
Drum lenket Euren Sinn auf bessere Wege,  
Als auf ein arm Geschöpf, das die Natur  
Kaum anerkennen mag.

**Frankreich.** Das ist doch seltsam:  
Daß sie, die eben Euer Liebste war,  
Der Inhalt Eures Lobes, der Balsam Eures Alters,  
Eu'r Bestes, Theuerstes, in einem Nu  
So Unerhörtes that, aus allen Falten  
Zu reißen Eure Gunst. Traum, ihr Vergeh'n  
Muß unnatürlich sein in solchem Grad,  
Daß sie's zum Scheusal stempelt, oder Eure  
Ehmals gepries'ne Liebe zeigt sich jetzt

Unächter Art. Doch dies von ihr zu denken,  
Heißt einen Glauben, den mir ohne Wunder  
Vernunft nicht einimpft.

**Cordelia.** Gleichwol beschwör' ich Eure Majestät  
(Da die geschmeid'ge glatte Kunst mir fehlt,  
Zu reden ohne Zweck, denn was ich meine,  
Vollbring' ich, eh' ich's sage); machet kund:  
Daß es kein Laster ist, noch andrer Makel,  
Kein ruchlos Thun, noch ehrvergeßner Schritt,  
Was mich beraubt hat Eurer Gnad' und Huld;  
Nein, nur der Mangel, der mich reicher macht,  
Des nimmersatten Augs und solcher Zunge,  
Die ich mit Freuden nicht besitz', obgleich  
Ihr Nichtbesitz um Eure Gunst mich bringt.

**Lear.** Besser, du wärest gar nicht mir geboren,  
Als daß du jetzt nicht besser mir gefällst.

**Frankreich.** Ist es nur das? ein Zaudern der Natur,  
Das oft die That unausgesprochen läßt,  
Die es im Sinn hat? — Herzog von Burgund,  
Was sagt Ihr zu dem Fränlein? Lieb' ist keine Liebe,  
Wenn sie mit Rücksichten sich untermengt,  
Die fern vom Hauptpunkt liegen. Wollt Ihr sie?  
Sie ist sich selber Mitzgift.

**Burgund, Königlicher Lear,**  
Gebt mir den Antheil, den Ihr selbst verspricht,  
So nehm' ich hier Cordelia bei der Hand,  
Als Fürstin von Burgund.

**Lear.** Nichts! einen Schwur  
Gelobt' ich, und bin fest!

**Burgund.** Dann schmerzt es mich,  
Da Ihr den Vater so verloren habt,  
Daß Ihr den Gatten noch dazu verliert.

**Cordelia.** Leb wohl, Burgund!  
Da Absicht auf Vermögen seine Lieb' ist,  
So werd' ich nie sein Weib.

**Frankreich.** Schönste Cordelia,  
So arm und doch so reich; zugleich verstoßen  
Und ausgewählt; verschmäht und angebetet!  
Besitz nehm' ich von dir und deinem Werth;

Gesetz  
Wie  
Muß  
(Zu L  
Wird  
Dies  
Kein  
(Zu G  
Ein  
L  
Ich  
Sie  
Dh  
Kom  
(Er

f  
C  
Cor  
Und  
Zu  
Do  
Ich  
So  
C  
De  
We  
Ha  
Un  
ES  
wa  
wi

Gefehlich sei's zu nehmen, was man wegwarf.  
Wie seltsam, Götter! Was sie kalt verdammen,  
Muß zur Verehrung meine Lieb' entflammen.  
(Zu Lear.) Dein Kind, das du enterbt mir wirfst so hin,  
Wird meine, (zu seinem Gefolge) unsre, Frankreichs Königin.  
Dies edle Kleinod soll aus meinen Händen  
Kein Fürst im wässrigen Burgund entwenden.

(Zu Cordelia.) Den Harten gib ein mildes Abschiedswort,  
Ein Hier verlierst du für ein bessres Dort.  
Lear. Du hast sie, Frankreich; sei sie dein auf immer!  
Ich mag kein solches Kind und werde nimmer  
Sie wiedersehn. (Zu Cordelia.) Geh deinem Glück entgegen  
Ohn' unsre Lieb' und Hulb, ohn' unsren Segen! —  
Kommt, edler Fürst Burgund!

(Trompetenstoß. Lear, Burgund, Cornwall, Albanien, Gloster und  
Gefolge ab.)

Frankreich (zu Cordelia). Sag deinen Schwestern Lebewohl!

Cordelia. Kleinode unsres Vaters, Euch verläßt  
Cordelia mit nassem Blick; ich kenn' euch  
Und scheue mich als Schwester, eure Fehler  
Zu nennen, was sie sind. Ehr't unsern Vater;  
Ich leg' ihn euch an eu'r gepriesnes Herz.  
Doch ach! stünd' ich bei ihm noch, wie vor Zeiten,  
Ich wollt' ihm einen bessern Platz bereiten.  
So lebt denn beide wohl!

Goneril. Du brauchst uns unsre Pflicht nicht vorzuschreiben.

Regan. Denk nur darauf, dem Gatten zu gefallen,  
Der als des Glücks Almosen dich empfing.  
Weil du der Kindesliebe hast ermangelt,  
Hast du verdient, daß Mangel dir nicht mangelt.

Cordelia. Zeit wird, was Arglist hehlt, enthüllen schon,  
Und Heuchler trifft am Ende Schmach und Hohn.  
Es geh' euch wohl!

Frankreich. Komm mit, Cordelia! (Frankreich und Cordelia ab.)

Goneril. Schwester, ich habe dir nicht wenig zu sagen,  
was uns beide sehr nahe angeht. Ich glaube, unser Vater  
will heut' Abend fort.

Regan. Ja, und zu dir; künftigen Monat kommt er zu uns.  
Goneril. Du siehst, wie launisch sein Alter ist; wir ha-

ben davon nicht unbedeutende Erfahrungen gemacht. Er liebt immer unsere Schwester am meisten; und mit wie armseliger Ueberlegung er sie nun verstoßen hat, springt in die Augen.

**Kegan.** Das ist Altersschwäche; doch hat er sich von jeher nur obenhin gekannt.

**Goneril.** In seinen besten und gesündesten Jahren handelte er nur übereilt; und so haben wir von seinem Alter nicht blos die Mängel einer tief eingewurzelten Gewohnheit zu erwarten, sondern noch oben drein die wetterwendischen Launen, die ein kränkliches und miltirisches Alter mit sich führt.

**Kegan.** Solche Anfälle von Wankelmuth werden wir wol noch manche erleben, wie Kent's Verbannung.

**Goneril.** Es wird noch weitere Abschiedscomplimente gegen Frankreich setzen. Ich bitt' dich, laß uns zusammenhalten. Wenn unser Vater sein Ansehn mit solchen Launen behaupten will, so wird seine jetzige Abdankung nur ein Schimpf für uns sein.

**Kegan.** Wir wollen es weiter überlegen.

**Goneril.** Wir müssen etwas thun und zwar unverzüglich das Eisen schmieden, so lange es warm ist. (Weibe ab.)

### Zweite Scene.

Ein Saal in Gloster's Schloß.

Edmund tritt auf mit einem Brief in der Hand.

**Edmund.** Du nur, Natur,  
Bist meine Götin, nur an dein Gesetz  
Ist meine Pflicht gebunden. Warum trüg' ich  
Die Plagen der Gewohnheit und vergönnte  
Dem Eigensinn der Welt, mich zu enterben,  
Weil ich ein zwölf, ein vierzehn Mondenscheine  
Auf einen Bruder folge? — Was Bastard? warum niedrig?  
Da doch mein Gliederbau so fest gefugt,  
Mein Geist so edel ist, so frank mein Neusres,  
Als einer Dame Sohn! Warum uns stempeln  
Mit niedrig? Bastard? — Bastard! niedrig! niedrig!  
Wir, die im muntern Diebstahl der Natur  
Weit mehr Bestand und Nützigkeit empfangen,

Als in dem dumpfen, schalen, trägen Eybett  
 Verwandt wird auf ein ganzes Heer von Häufen,  
 Die halb im Schlaf erzeugt sind, halb im Wachen! —  
 Wolan denn, ächter Edgar, deine Länder  
 Muß ich besitzen, unfres Vaters Liebe  
 Gehört dem Bastard Edmund, wie dem Rechten! —  
 Aecht! saubres Wort! — wolan, mein ächter Herr,  
 Wenn dieses Brieflein wirkt, mein Plan gedeiht,  
 Verdrängt den Rechten dieser niedre Edmund:  
 Ich wachse, ich gedeihe. — Setzt, ihr Götter, gebt  
 Bastarden euren Segen!

Gloster tritt auf.

Gloster (Geseite). Rent so verbannt! Frankreich im Zorn  
 entlassen!

Der König fort! sein Ansehn überliefert!  
 Beschränkt auf Leibgeding'! und alles das  
 Im Husch geschehn! (Den Bastard gewährend.) Edmund! was  
 hast du Neues?

Edmund (steckt den Brief ein). Mit Euer Gnaden Erlaub-  
 niß, nichts.

Gloster. Warum suchst du so angelegentlich den Brief  
 einzustecken?

Edmund. Ich weiß nichts Neues, Mylord.

Gloster. Was für ein Papier lafest du?

Edmund. Nichts, Mylord.

Gloster. Nichts? Wozu dann die erschrockene Eilsfertigkeit,  
 es in die Tasche zu bringen? Ein eigentliches Nichts braucht  
 sich ja nicht so zu verstecken. Komm, laß sehen; ist es nichts,  
 so werd' ich keine Brille nöthig haben.

Edmund. Verzeiht, Mylord: es ist ein Brief von mei-  
 nem Bruder, den ich noch nicht zu Ende gelesen; so viel  
 ich davon durchlaufen habe, scheint er nicht darnach ge-  
 macht, daß Ihr ihn lässet.

Gloster. Gib mir den Brief, sag' ich.

Edmund. Ich werde Unrecht thun, wenn ich ihn behalte  
 und wenn ich ihn gebe. Der Inhalt, so weit ich ihn ver-  
 sehe, ist tabelnswert.

Gloster (ihm den Brief wegnehmend). Laß sehn, laß sehn!

Edmund. Ich hoffe, zu meines Bruders Rechtfertigung,

daß er dies nur schrieb, um meine Tugend auf die Probe zu setzen.

Gloster (liest). „Diese Einrichtung und diese Ehrfurcht vor dem Alter vergällt uns die Welt in unsern besten Jahren und entzieht uns unser Vermögen so lange, bis wir in unsern alten Tagen es nicht mehr genießen können. Ich fange an, eine alberne und gutherzige Sklaverei in der Unterwerfung unter behärrte Tyrannei zu finden, welche gebietet, nicht weil sie Macht hat, sondern weil sie geduldet wird. Komm zu mir, daß ich mich weiter darüber auslasse. Wenn unser Vater schlafen wollte, bis ich ihn weckte, so solltest du die Hälfte seiner Einkünfte auf immer genießen und der Liebling sein deines Bruders Edgar.“ — Pah! — Verschwörung! — „schlafen bis ich ihn weckte — so solltest du die Hälfte seiner Einkünfte genießen.“ — Mein Sohn Edgar! hatte er eine Hand, dies zu schreiben? ein Herz und ein Hirn, dies auszubrilten? (Zu Edmund.) Wann gelangte dieser Brief an dich? wer brachte ihn?

Edmund. Er wurde mir nicht gebracht, das ist eben die Feinheit: ich fand ihn durch das Fenster in mein Zimmer geworfen.

Gloster. Du weißt, daß es deines Bruders Schriftzüge sind?

Edmund. Wenn der Inhalt gut wäre, Mylord, so könnte ich darauf schwören, es wären die seinigen; doch, was das betrifft, so möcht' ich gern glauben, es sei nicht so.

Gloster. Es sind seine Züge.

Edmund. Seine Hand ist es, Mylord; allein ich glaube, sein Herz ist nicht in dem Inhalte.

Gloster. Hat er dich nie zuvor über diesen Punkt ausgeforscht?

Edmund. Niemals, Mylord; doch ich hörte ihn oft behaupten, daß, wenn Söhne in reifen Jahren und Väter auf der Reife stünden, so müßte der Vater billig der Mündel des Sohnes sein, und der Sohn das Vermögen verwalten.

Gloster. O Bube, Bube! — Völlig die Meinung in seinem Briefe! — Verruchter Bube! — Unnatürlicher, gräulicher, viehischer Bube! ärger als viehisch! — Geh, Burjche,

such ihn; ich will ihn verhaften. — Abscheulicher Bube! —  
wo ist er?

Edmund. Ich weiß es nicht recht, Mylord. Beliebt es Euch nur, Euren Unwillen gegen meinen Bruder noch ein wenig zurückzuhalten, bis Ihr Euch noch fester von seiner Absicht überzeugt habt, so würdet Ihr sicherer gehn; denn, wenn Ihr gewaltsam gegen ihn verfährt und am Ende seine Absicht falsch gedeutet habt, so wird das Eurer Ehre einen großen Fleck anhängen und seinem Gehorsam den letzten Stoß geben. Ich wollte mein Leben verwetten, daß er es nur geschrieben, um meine Liebe gegen Euch zu prüfen, und nichts Arges dabei im Sinn gehabt hat.

Gloster. Glaubst du das?

Edmund. Wenn Ihr es rathsam findet, so will ich Euch an einen Ort bringen, wo Ihr ein Gespräch hierüber zwischen uns anhören und Euch mit Euren eigenen Ohren überzeugen sollt; und das soll noch heut' Abend geschehn.

Gloster. Er kann nicht ein solches Ungeheuer sein.

Edmund. Und ist es sicherlich auch nicht.

Gloster. Gegen seinen Vater, der ihn so zärtlich und unbegrenzt liebt! — Himmel und Erde! — Edmund, such ihn auf; hol ihn aus, ich bitt' dich; betreib die Sache nach deiner besten Einsicht. Mein ganzes Vermögen wollt' ich drum geben, wenn ich völlige Gewißheit hätte.

Edmund. Ich will ihn gleich auffuchen, Mylord, die Sache so geschickt einleiten, als sich's thun läßt, und Euch dann von Allem Nachricht geben.

Gloster. Diese neulichen Verfinsterungen an Sonn' und Mond bedeuten nichts Gutes. Wenn gleich die Wissenschaft der Natur es so und so auslegen kann, so bleiben doch für die Natur selbst die Plagen und Uebel nicht aus. Liebe erkaltet, Freundschaft zerfällt, Brüder entzweien sich; in Städten Aufruhr, in Ländern Zwiespalt, in Palästen Verwuth; und das Band zwischen Vater und Sohn zerrissen. Bei meinem gottlosen Sohn trifft die Prophezeiung ein: Hier ist ein Sohn wider seinen Vater; der König tritt aus dem Gleise der Natur: da ist ein Vater wider sein Kind. Wir haben unsere schönste Zeit erlebt. Ränke, Falschheit, Verrätherei und alle zersörenden Anordnungen verfolgen

uns unruhig bis ans Grab! — Suche mir diesen Buben, Edmund; es soll dein Schade nicht sein; thu es mit Sorgfalt. — Und der edle, hieberherzige Kent verbannt! Sein Verbrechen — Ehrlichkeit! — Seltsam! seltsam! (Ab.)

Edmund. Das ist die ausblindige Narrheit dieser Welt: daß wir, wenn unser Glück unpäßlich ist — oft durch eine selbst zugezogene Ueberladung — die Schuld unseres Unglücks auf Sonne, Mond und Sterne schieben; als wenn wir Schurken wären durch Nothwendigkeit; Thoren durch himmlischen Antrieb; Schalle, Diebe und Verräther durch die Gewalt der Sphären; Trunkenbolde, Lügner und Ehebrecher durch einen unwiderstehlichen Einfluß der Planeten; und Alles, worin wir böse sind, durch göttliche Einwirkung. Eine unvergleichliche Ausflucht für einen Hurenjäger, seinen Meerkatzentrieb den Sternen zur Last zu legen. Mein Vater wohnte meiner Mutter bei unter des Drachen Schwanz, und meine Geburtsstunde fiel unter ursa major; und so folgt denn, daß ich rauh und verbohlt bin. — Possen! ich wäre doch geworden, was ich bin, und wenn der jüngsterliche Stern bei meiner Bastardirung geblinckt hätte. Edgar —

Edgar tritt auf.

Edmund (Beifette). Und husch ist er da, gleich der Katastrophe in der alten Komödie. Mein Stichwort ist heimtückische Melancholie, mit einem Seufzer, wie Hinz aus dem Tollhause. (Gaut.) O, diese Verfinsterungen bedeuten solchen Zwiespalt! ja, sol, la, mi —

Edgar. Wie steht's, Bruder Edmund? in was für tiefen Betrachtungen steckst du?

Edmund. Ich denke, Bruder, über eine Prophezeiung nach, die ich dieser Tage las, von wegen der neulichen Verfinsterungen.

Edgar. Gibst du dich mit so was ab?

Edmund. Ich versichere dir, die Wirkungen treffen, wie sie geschrieben stehn, zum Unglück ein: z. B. von Unnatürlichkeit zwischen Kind und Eltern; Tod, Theuerung, Auflösung alter Freundschaften, Spaltungen im Staat, Drohungen und Verwünschungen gegen König und Adel; grund-

lossem Mißtraum, Verbannung von Freunden, Zerstreung der Geschwader, Ehescheidung und was weiß ich alles.

Edgar. Seit wann bist du der astrologischen Secte zugehörig?

Edmund. Sage mir doch einmal, wann sahst du unsern Vater zuletzt?

Edgar. Nun, gestern Abend.

Edmund. Sprachst du mit ihm?

Edgar. Ja, zwei volle Stunden.

Edmund. Und schiedet ihr in gutem Vernehmen? Merkest du ihm keine Unzufriedenheit an in Worten oder Mienen?

Edgar. Durchaus nicht.

Edmund. Bestimme dich, wie du ihn magst beleidigt haben; und ich bitte dich, komm ihm nicht in den Wurf, bis eine kleine Zwischenzeit die Hitze seines Zornes gedämpft hat, die jetzt so in ihm rast, daß sie kaum durch eine Mißhandlung deiner Person sich legen würde.

Edgar. Ein Schurke hat mich angeschwärzt.

Edmund. Das fürcht' ich eben. Ich bitte dich, geh ihm sorgfältig aus dem Wege, bis die Heftigkeit seines Zornes nachläßt, und, lieber Bruder, komm mit in meine Wohnung, wo ich dir dazu verhelfen will, unsern Vater selbst zu hören. Ich bitt' dich, geh; hier ist mein Schlüssel. — Wenn du ausgehst, geh bewaffnet.

Edgar. Bewaffnet, Bruder?

Edmund. Bruder, ich rathe dir Gutes; geh bewaffnet; ich will nicht ehrlich sein, wenn man nicht etwas gegen dich im Schilde führt. Ich habe dir nur schwach wiedergegeben, was ich gesehen und gehört; noch lange nicht das eigentliche Bild des Schreckens. Ich bitt' dich, geh fort.

Edgar. Wird' ich bald von dir hören?

Edmund. Ich werde dir in dieser Sache förderlich sein.

(Edgar ab.)

Ein gläub'ger Vater und ein edler Bruder,  
So selber ohne Arg, daß er auch nie  
Argwohn gekannt; des dumme Ehrlichkeit  
Mir leichtes Spiel gewährt. Ich seh' den Ausgang:  
Wenn nicht Geburt, schafft List mir Land und Leute,  
Und was mir nützt, das acht' ich gute Beute. (Ab.)

## Dritte Scene.

Ein Zimmer im Schloß des Herzogs von Albanien.

Goneril und Oswald treten auf.

Goneril. Schlag mein Vater meinen Kammerdiener, weil er seinen Narren ausgescholten hatte?

Oswald. Ja, gnäd'ge Frau.

Goneril. Er quält mich Tag und Nacht; fast jede Stunde plagt er in dies' und jene Ungebilhr, Die uns zusammenhegt; ich duld' es nicht.

Die Ritter werden üppig, und er selber schmält uns um jeden Land. — Sobald er von der Jagd heimkehrt, verläugnet mich; spricht, ich sei krank! Wenn Ihr von Eurem sonst'gen Eifer ablasst, So thut Ihr wohl; ich will's schon auf mich nehmen.

Oswald. Jetzt kommt er, gnäd'ge Frau; ich hör' ihn schon.  
(Jagdhörner hinter der Scene.)

Goneril. Bezeigt Euch so verdrossen, wie Ihr wollt, Ihr und die Andern. Mag's zur Sprache kommen! Mißfällt's ihm hier, so geh' er hin zur Schwester, Die über diesen Punkt so denkt wie ich Und sich nicht meistern läßt. Der alte Thor, Der immer noch die Macht handhaben will, Die er verschenkt hat! Nun, bei meinem Leben, Die alten Gecken werden wieder Kinder Und müssen scharfe Zucht und Einhalt dulden, Statt Schmeicheleien, wenn sie sich verschulden. Bedenkt, was ich gesagt!

Oswald. Wohl, gnäd'ge Frau.

Goneril. Auch seinen Rittern gönnt nur kältere Blicke, Gleichviel, was draus entspringt; sag's auch den Andern: Gern nähm' ich daraus Anlaß, und ich will es, Mich auszulassen. — Auf der Stelle will ich An meine Schwester schreiben, daß sie auch Denselben Weg einschlage. — Besorgt das Mittagsmahl!  
(Weibe ab.)

## Vierle Scene.

Ein Saal im nämlichen Schlosse.

Kent tritt auf verkleidet.

Kent (seine Verkleidung überblickend).

Kann ich so gut auch andern Laut erborgen,  
 Der meine Red' entstellt, so wird mein Aufschlag  
 Von selbst das vorgesezte Ziel erreichen,  
 Für welches ich umschuf mein Aeußeres. —  
 Nun, du verbannter Kent, wenn du kannst dienen,  
 Wo du verurtheilt stehst: so mag sich's süßen,  
 Daß dich dein Herr, den du von Herzen liebst,  
 Noch voll von Arbeit findet. (Jagdhörner hinter der Scene.)

Lear, Ritter und Gefolge treten auf.

Lear. Laßt mich keine Minute auf das Mittagessen war-  
 ten; geht, bestell es! (Einer vom Gefolge ab. — Zu Kent.) Nun,  
 wer bist du?

Kent. Ein Mann, gnäd'ger Herr.

Lear. Wofür gibst du dich aus? was willst du von uns?

Kent. Ich gebe mich für nicht weniger aus, als ich  
 scheine; dem treu zu dienen, der mir Zutrauen schenkt; den  
 zu lieben, der brav ist; mit dem zu verkehren, der weise ist  
 und wenig spricht; die Gerichte zu scheun, zu sechten, wenn  
 ich nicht umhin kann, und keine Fische zu essen.

Lear. Wer bist du?

Kent. Ein sehr redlich gesinnter Kerl und so arm wie  
 der König.

Lear. Wenn du als Untertan so arm bist, wie er als  
 König, so bist du arm genug. Was willst du?

Kent. Einen Dienst.

Lear. Wem willst du dienen?

Kent. Euch.

Lear. Kennst du mich, Freund?

Kent. Nein! aber Ihr habt etwas in Eurer Miene, das  
 ich gern Herr nennen möchte.

Lear. Und das ist?

Kent. Hoheit.

Lear. Welche Dienste kannst du thun?

Kent. Ich kann bei erlaubten Dingen reinen Mund hal-

ren, reiten, laufen, ein lustiges Märchen zu Schanden erzählen und eine faßliche Botschaft nach meiner Art bestellen; wozu gewöhnliche Menschen taugen, dazu bin ich der Mann, und das Beste an mir ist Fleiß.

Lear. Wie alt bist du?

Kent. Nicht jung genug, um ein Mädchen wegen ihres Gesanges zu lieben; auch nicht alt genug, um für nichts und wieder nichts in sie vernarrt zu sein; ich habe an die achtundvierzig Jahre auf dem Rücken.

Lear. Folge mir, du sollst mir dienen; gefällst du mir nach Tische nicht schlimmer, so werden wir uns so bald nicht trennen. (Zu seinem Gefolge.) Das Essen, holla! das Essen! Wo ist mein Bursche? mein Narr? (Zu Einem vom Gefolge.) Geh hin und hole meinen Narren! (Einer vom Gefolge ab.)

Der Haushofmeister Oswald tritt auf.

Lear. He, Freund! wo ist meine Tochter?

Oswald. Mit Erlaubniß. (Will gehen.)

Lear. Was sagt der Kerl da? ruft mir den Himmel zurück! (Einer von den Rittern ab.) Wo ist mein Narr, holla? Ich glaube, die Welt ist in Schlaf gesunken. (Der Ritter kommt zurück.) Nun, wo bleibt der Maulaffe?

Ritter. Mylord, er sagt, Eurer Tochter sei nicht wohl.

Lear. Warum kam der Flegel nicht zurück, als ich ihn rief?

Ritter. Gnädiger Herr, er antwortete mir rund heraus, er wolle nicht.

Lear. Er wolle nicht?

Ritter. Gnädiger Herr, ich weiß nicht, wie es kommt: aber es scheint mir, als begegne man Eurer Hoheit nicht mehr mit so viel schuldiger Aufmerksamkeit und Liebe als vorher; es zeigt sich eine große Abnahme der Höflichkeit, sowol bei der ganzen Dienerschaft, als auch bei dem Herzog und Eurer Tochter selbst.

Lear. Hal meinst du?

Ritter. Ich bitt' Euch, gnädiger Herr, verzeiht mir, wenn ich mich irre; aber mein Diensteifer kann nicht schweigen, sobald ich Eurer Hoheit beleidigt glaube.

Lear. Du erinnerst mich nur an meine eigene Wahrnehmung. Ich habe seit Kurzem eine sehr kalte Nachlässigkeit

bemerkt, was ich indeß mehr meiner argwöhnischen Aufmerksamkeit, als einem ausdrücklichen Vorjate und bösem Willen zuschrieb. Ich will genauer Acht geben. — Aber wo steckt mein Narr? Ich habe ihn ganze zwei Tage nicht gesehen.

Kitter. Ach Herr, seit unsere junge Prinzessin nach Frankreich gegangen ist, hat sich der Narr ganz abgehämt.

Lear. Nichts mehr davon; ich hab' es wohl bemerkt. — Geh, und sag meiner Tochter, ich wolle sie sprechen. (Einer vom Gefolge ab.) Und Ihr geht und ruft mir meinen Narren her! (Ein Anderer vom Gefolge ab.)

Der Haushofmeister Oswald kommt wieder.

Lear. Heda, Patron, tret' er doch näher! Wer bin ich, mein Freund?

Oswald. Mylady's Vater.

Lear. Mylady's Vater! Mylord's Schurke, du vermaledeiter Hund! du Sklavel du Flegell!

Oswald. Ich bin von dem allen nichts, bitt' ich mir aus.

Lear. Darfst du solche Blicke auf mich schießen, du Schuft? (Er schlägt ihn.)

Oswald. Ich lasse mich nicht schlagen, Mylord.

Kent. Auch nicht zu Boden werfen? du niederträchtiger Fußball-Schütze du! (Er schlägt ihm ein Bein unter und wirft ihn nieder.)

Lear (zu Kent). Ich danke dir, Freund; du dienst mir, und ich will dich werth halten.

Kent. Steh auf, und hinaus mit dir! ich will dir Abstände lehren; fort mit dir! Willst du deine Flegelklänge noch einmal messen, so bleib! Nur fort; hast du keine Sinne bei dir? so! (Er stößt den Haushofmeister hinaus.)

Lear. Mein freundschaftlicher Diener, ich danke dir. Da ist Handgeld auf deinen Dienst. (Er gibt Kent Geld.)

Der Narr tritt auf.

Narr (zu Lear). Laß mich ihn auch dingen; (zu Kent) da ist meine Schellenkappe. (Er bietet Kent seine Kappe an.)

Lear. Sieh da, mein sauberes Birschchen? was machst du? Narr (zu Kent). Höre, Freund, am besten wär' es, du nähmst meine Kappe.

Kent. Warum, Narr?

**Narr.** Warum? weil du eines Mannes Partei nimmst, der in Ungnade gefallen ist. Wenn du nicht lächeln kannst, je nachdem der Wind bläst, so wirst du bald den Schnupfen bekommen. Da, nimm meine Kappel! Sieh, dieser Mensch hat zwei von seinen Töchtern verbannt und der dritten wider Willen seinen Segen gegeben. Wenn du bei ihm bleiben willst, so mußt du schlechterdings meine Kappel tragen. (Zu Lear.) Wie steht's, Gevatter? Ich wollt', ich hätte zwei Kappen und zwei Töchter.

**Lear.** Warum, mein Junge?

**Narr.** Wenn ich ihnen all das Meine gegeben hätte, so behielt ich doch meine Kappen für mich. Hier ist meine; bittle dir die zweite von deinen Töchtern.

**Lear.** Kerl, nimm dich in Acht! die Peitsche!

**Narr.** Wahrheit ist ein Hund, der zu Locke muß; er muß hinausgepeitscht werden, während Peze Lüge am Feuer stehen darf und stinken.

**Lear.** Eine bittere Pille für mich!

**Narr** (zu Kent). Guter Freund, ich will dir ein Sprüchlein lehren.

**Lear.** So thu's!

**Narr.** Gib Acht, Gevatter:

Sei mehr, als der Schein verheißt;  
 Rede minder, als du weißt;  
 Habe mehr, als du verleihst;  
 Geh zu Fuß, wenn Noth es heißt,  
 Doch zu Pferde allermeist;  
 Glaube nie mit blindem Geist;  
 Sei im Würfeln nicht zu dreist;  
 Lebe nicht in stetem Saufe,  
 Bleibe hübsch in deiner Klausen;  
 Daß die Freud' in deinem Hause  
 Mit dem Thaler nicht verbrause.

**Lear.** Das ist nichts, Narr.

**Narr.** So gleicht es dem Hauch eines unbezahlten Advokaten; Ihr gebt mir nichts dafür. Kömmt Ihr keinen Gebrauch von Nichts machen, Gevatter?

**Lear.** Nicht doch, Junge; von Nichts kommt ja Nichts.

**Narr** (zu Kent). Ich bitte dich, sag ihm, die Einkünfte sei-

nes Landes belausen sich grade so hoch; einem Narren glaubt er's nicht.

Lear. Ein bitterer Narr!

Narr. Weißt du den Unterschied, mein Junge, zwischen einem bitteren Narren und einem süßen Narren?

Lear. Nein, Bursche, lehr ihn mir.

Narr. Der es gerathen dir,  
Dein Land zu geben hin,  
Den Lord stell' her zu mir; —  
Ober steh du für ihn!  
Der süß' und bittere Narr  
Zeigt sich dir nun sofort;  
Der eine scheidet hier,

(Auf Lear zeigend.) Den andern sieht man dort.

Lear. Kennst du mich einen Narren, Junge?

Narr. All deine andern Titel hast du weggegeben; diesen brach test du mit auf die Welt.

Lear (zu Lear). Dies ist so durchaus Narrisch nicht, Mylord.

Narr. Nein, gewiß, Lords und große Herren geben das nicht zu; wenn ich ein Monopolium dafür hätte, so würden sie Theil daran haben wollen, und zumal die Damen, die würden mir nicht den ganzen Narren überlassen, sie rissen mir gewiß ein gutes Stück ab. — Gib mir ein Ei, Gewatter, und ich gebe dir zwei Kronen dafür.

Lear. Was werden das für zwei Kronen sein?

Narr. Nun, nachdem ich das Ei mitten durchgeschnitten und den Dotter herausgegessen habe — die beiden Eierkronen. Als du deine Krone mittendurch spaltetest und beide Theile weggabst, da trugst du deinen Esel auf dem Rücken durch den Roth; du hattest wenig Wit in deiner kahlen Krone, als du deine goldene weggabst. Wenn ich in diesem Stück wie ich selbst rede, so laß den anspeitschen, der es zuerst so findet.

(Er singt.) 'S ist schwere Zeit für Narren heut',

Dem Weiße wurden läppisch;

Die armen Leut' sind nicht gescheidt,

Und all ihr Thun ward läppisch.

Lear. Seit wann bist du so lieberreich geworden, guter Freund?

**Lear.** Ich bin es geworden, seit du deine Töchter zu deiner Mutter gemacht hast; denn als du ihnen die Ruthe hingabst und deine Hosen herunterließest,

Da weinten sie vor großer Freud',  
Und ich, ich sang vor Gram,

Daß solch ein Mann im Kinderkleid

Wol hin zu Narren kam.

**Bitt' dich, Gebatter,** halt einen Schulmeister, der deinen Narren klugen lehre; ich möchte so gern klugen lernen.

**Lear.** Wenn du klugst, Schurke, so wirst du gepeitscht.

**Lear.** Ich wundre mich, wie du doch mit deinen Töchtern so nahe verwandt bist: sie wollen mich peitschen, wenn ich die Wahrheit sage; du willst mich peitschen, wenn ich lüge; und manchmal werd' ich gepeitscht, wenn ich ganz still schweige. Ich möchte lieber alles Andre sein, als ein Narr; und doch möcht' ich nicht Du sein, Gebatter; du hast deinen Mutterwitz an beiden Seiten geschält und nichts in der Mitte gelassen. Hier kommt eine von deinen Schalen.

*Goneril tritt auf.*

**Lear.** Nun, Tochter? was macht dein Stirnband? mich dünkt, deine Stirn ist seit einiger Zeit zu sehr mit Wolken bedeckt.

**Lear (zu Lear).** Du warst ein schmucker Gesell, als du nicht nöthig hattest, dich um ihre Stirn zu bekümmern; nun bist du eine Null ohne Ziffer. Ich bin mehr, als du nun bist; ich bin Narr, du bist nichts. (Zu Goneril.) Ja, wahrhaftig, ich will meinen Mund halten, das befehlt mir Euer Gesicht, ob Ihr gleich nichts sagt.

(Er singt.) Mum, mum — —

Wer behält nicht Krust' noch Krum',

Geht zuletzt noch betteln drum.

Das ist eine ausgepahlte Erbsenschote. (Er zeigt auf Lear.)

**Goneril (zu Lear).** Nicht nur Eu'r Narr, der Alles sich erlaubt,  
Noch mancher Andre Eures wilden Hausens  
Treibt stündlich Zank und Neckerei und flüht  
Ein unerträglich wüßtes Schwelgerleben.  
Ich dachte, wenn ich dies nur angezeigt,  
Es abgestellt zu sehn; doch nun besücht' ich,  
Nach dem, was Ihr geredet und gethan,

ter zu dei-  
die Ruthe

Daß Ihr es selbst begünstigt und befördert  
Durch Eure Billigung. Thut Ihr's, so wird  
Die scharfe Ahndung und die Zucht nicht schlafen,  
Die, in der Föhrung des gesunden Wohls,  
Gar leicht durch ihre Wirkung Euch beleidigt;  
Was sonst wohl Schand' uns brächte, doch alsdann  
Durch bitter Noth zur klugen Vorsicht wird.

der deinen  
ernen.

repeitscht.  
i Töchtern  
wenn ich  
ich lüge;  
ganz still  
ein Narr;  
hast dei-  
nichts in  
Schalen.

Narr. Denn Ihr wißt, Gebatter:

Grasmücke dem Kuckuk die Würmelein bringt,

Bis dieser zum Dank die Mutter verschlingt.

Und aus ging das Licht, und wir saßen im Dunkeln.

Lear. Seid Ihr meine Tochter?

Goneril. Gehet Herr!

Ich wollt', Ihr brauchtet den gesunden Sinn,  
Den, wie ich weiß, Ihr habt, und legtet ab  
Die Grillen, die Euch ganz von dem entfernt,  
Was in der That Ihr seid.

Narr. Kann nicht ein Esel merken, wenn der Karren  
das Pferd zieht? — „Heiße, Hans, ich liebe dich.“

nd? mich  
t Wollen

Lear. Kennt mich hier Jemand? Nein, dies ist nicht Lear!  
Gehet Lear so? spricht so? Wo sind seine Augen?  
Entweder sein Verstand wird schwach, oder sein Urtheil  
Ist schlafbetäubt. Ha! wachend? 'S ist nicht so.  
Wer kann mir sagen, wer ich bin?

du nicht  
nun bist  
un bist;  
hrhaftig,  
uer Ge-

Narr. Lear's Schatten.

Lear. Das möcht' ich wissen —

Von dem Zeichen meiner Königswürde,  
Nach Einsicht und Vernunft wüßtd' ich mich täuschen —  
Ich hätte Töchter.

Narr. Die dich zum gehorsamen Vater machen werden.

Lear. Euer Name, schönes Frauenzimmer?

Lear.)  
erlaubt,

Goneril. Dies Staunen, Vater, ist ganz im Geschmack  
Von Euren andern Streichen. Ich ersuch' Euch,  
Daß Ihr nicht unrecht meine Meinung faßt.  
So alt und so ehrwürdig, solltet Ihr  
Auch weise sein; Ihr haltet hundert Ritter,  
So wildes, so verschwelgtes, freches Volk,  
Daß unser Hof, besleckt durch ihre Sitten,  
Dem lieberlichen Wirthshaus ähnlich sieht.

Unzucht und wildestes Schlemmen machen ihn  
Mehr einer Schenke gleich und Dirnenwohnung,  
Als einem Filzsteinpalast. Selbst die Scham  
Heischt schleunige Veränderung. Laßt Euch denn  
Von der, die sonst mit Zwang es thut, erbitten,  
Ein wenig Eu'r Gefolge zu verringern,  
Und laßt den Rest, der zu Gebot Euch bleibt,  
Nur Männer sein, die Euren Jahren anstehn  
Und sich und Euch nicht schänden.

Lear. Höll' und Teufel! —

Ruft meine Leute! Sattelt meine Pferdel  
Entarteter Bastard du! ich will dich nicht beläst'gen; —  
Ich hab' noch eine Tochter.

Goneril. Ihr schlagt mein Hausgesind', und Euer Schwarm  
Macht Obere zu Dienern.

Albanien tritt auf.

Lear (beiseite). Weh! wer zu spät bereut! (Zu Albanien.)

O Herr, kommt Ihr?

Ist das Eu'r Wille? Sprecht! (Zu seinem Gefolge.) Bäumt  
meine Pferdel —

Undankbarkeit, du marmorherz'ger Teufel,  
Und, wenn du dich an einem Kinde zeigst,  
Weit grimmer als ein Ungeheuer der See!

Albanien. Mylord, beruhigt Euch.

Lear (zu Goneril). Schensal, du lügst!  
Mein Zug besteht aus wohlerlesnen Männern,  
Die jeden Tüffel ihrer Pflicht beachten  
Und ihres Namens Ehre mit genauester  
Nüchternheit behaupten. — O, winziges Bergehn,  
Wie schnöb' ersiehst du an Cordelia!  
Gleich einer Folterbank verrenkstest du  
Das Wesen meiner Seele und zogst heraus  
Aus meinem Herzen alle Lieb' und mehrtest  
Die Galle mir. O Lear, Lear, Lear! (Er schlägt sich vor die Stirn.)  
Schlag an dies Thor, das deine Thorheit einließ,  
Und austieß deine Vernunft! — He, meine Leute!

Albanien. Mylord, ich bin so schuldlos, daß ich selbst  
Den Grund nicht weiß, der Euch so aufgebracht.

Lear. Kann sein, Mylord. — Natur, o höre mich;

Hör, theure Göttin! hemme jeden Voratz,  
 Wenn du dies Wesen fruchtbar machen wolltest!  
 Unfruchtbarkeit versperre in ihren Schoß!  
 Vertrockn' ihr die Organe der Vermehrung;  
 Aus ihrem wilsten Leib entspringe nie  
 Ein Knäblein ihr zum Ruhm. Muß sie gebären,  
 So bild ein Kind aus Zorn und laß es leben  
 Für sie als grause mißgeschaffne Marter!  
 Es grab' ihr Runzeln in die junge Stirn;  
 Mit unverstegten Thränen ätz' es Furchen  
 In ihre Wangen und erwidr' ihr jeden  
 Sorgfamen Schmerz der Mutter, jede Wohlthat  
 Mit Stolz und Hohnelächter: daß sie fühle,  
 Um wie viel mehr es schmerzt als Ratternzungen,  
 Ein undankbares Kind zu haben — fort! (Ab.)

Albanien. Ihr gnäd'gen Himmelsmächte, was ist das?  
 Goneril. Bestimmt Euch nicht drum, den Grund zu finden;  
 Laßt seine Grillen nur das Ziel verfolgen,  
 Das Thorheit ihnen weist.

Lear kommt zurück.

Lear. Was? fünfzig meiner Leut' in einem Schlag!  
 In vierzehn Tagen?

Albanien. Gnäd'ger Herr, was ist denn?

Lear. Ich will's dir sagen; —

(Zu Goneril.) Leben und Tod! ich schäme mich, daß du  
 Macht hast, so meine Mannheit zu erschüttern;  
 Daß diese heißen Thränen, die urplötzlich  
 Aus meinen Augen brechen, dir gehören. —  
 Fest über dich! — die unheilbare Wunde  
 Des väterlichen Fluchs durchbohre dich  
 Durch Mark und Bein! — Ihr alten kindischen Augen,  
 Weint mir noch einmal, so entwurzl' ich euch  
 Und schleudr' euch sammt dem Wasser, das ihr träufelt,  
 Den Thron zu feuchten. — Ha! kam's dahin mit mir?  
 So sei es denn! Ich hab' noch eine Tochter,  
 Die ganz gewiß liebreich und zärtlich ist.  
 Wenn sie von dir dies hören wird, sie wird  
 Mit ihrer Hand dein Volksgefecht zerfleischen.  
 Du sollst erfahren, daß ich die Gestalt,

Die du auf immer abgeworfen wähest,  
Aus neu' anlegen will; du sollst es sehn! (Lear, Kent  
Gefolge ab.)

Goneril (zu Albanien). Habt Ihr's gehört, Mylord?  
Albanien. Ich kann nicht so parteiisch sein, Goneril,  
Bei aller Liebe, die ich zu dir hege —

Goneril. Ich bitt' dich, schweig mir! — Heba, Oswald, he  
(Zum Narren.) Ihr, Schurke mehr als Narr, folgt Eurem Herrn  
Narr (hinausrufend). Gebatter Lear, Gebatter Lear, war  
und nimm deinen Narren mit!

Ein Fuchs, den man gefangen,  
Und solche Rangen,  
Die sollten wahrlich hangen;  
Der Strick nur will nicht langen: —  
Der Narr kommt nachgegangen. (Ab.)

Goneril. Der Mann beweist Verstand; — einhundert Ritter  
'S ist klug und sicher, wenn wir auf den Sprung  
Ihm hundert Ritter lassen. — Ei, damit er  
Bei jedem Traum, bei jeder Laun' und Grille,  
Bei jeder Klage, jedem Mißvergütigen,  
Durch ihre Macht den Abergwitz sich schütze  
Und unser Leben in den Händen habe. —  
He, Oswald!

Albanien. Du gehst in deiner Furcht doch wol zu weit.  
Goneril. 'S ist besser, als im Zutraum; laß mich lieber  
Forträumen eine Kränkung, die ich fürchte,  
Als immer fürchten fortgeräumt zu werden.  
Ich kenne sein Gemilth: was er geäußert,  
Das hab' ich meiner Schwester schon geschrieben.  
Wenn sie ihn aufnimmt sammt den hundert Rittersn,  
Da ich die Schädlichkeit ihr vorgestellt — — —

Der Haushofmeister Oswald tritt auf.

Goneril. Nun, Oswald?  
Hast du an meine Schwester schon geschrieben?

Oswald. Ja, gnäd'ge Frau.

Goneril. Nimm ein'ge Leute mit, und schnell zu Pferde  
Bericht ihr pünktlich meine ganze Furcht  
Und füge selber solche Gründe bei,  
Die noch den Eindruck mehren. Gleich brich auf,

Und fel  
Die n  
Wiewo  
Daß n  
Als lo  
Alba  
Ost m  
Gon  
Alb

Lea  
Gloste  
nichts  
wird.  
vor C  
Ken  
biesen  
Nar  
Liese  
Lea  
Nar  
schu  
Lea  
Nar  
licher  
die  
Lea  
Nar  
Quit  
die  
Lea  
Nar  
zu h  
mit  
Lea

Und kehre bald zurück! (Oswald ab.) — Nein, mein Gemahl,  
Die milde Freundlichkeit in Eurem Wesen,  
Biewol ich sie nicht schelten will, bewirkt,  
Daß man Euch mehr um Klugheitsmangel tadeln,  
Als lobt um schädliche Gelindigkeit.

Albanien. Wie scharf Ihr seht, vermag ich nicht zu sagen;  
Oft machen die es schlecht, die nach dem Bessren jagen.

Goneril. Nun denn —

Albanien. Gut, gut! wart ab den Ausgang! (Alle ab.)

### Fünfte Scene.

Vorhof vor demselben Schlosse.

Lear, Kent und der Narr treten auf.

Lear (zu Kent). Geht voraus mit diesen Briefen nach  
Gloster, sagt meiner Tochter von Allen, was Ihr wißt,  
nichts mehr, als sie nach diesem Briefe von Euch erfragen  
wird. Wenn Ihr Euch nicht sehr spaltet, so werd' ich noch  
vor Euch dort sein.

Kent. Ich will nicht eher schlafen, Mylord, als bis ich  
diesen Brief bestellt habe. (Ab.)

Narr. Wenn Jemand sein Gehirn in den Fersen trüge,  
hiese es da nicht Gefahr, Schwielen zu bekommen?

Lear. Ja, mein Junge.

Narr. Nun, so sei lustig, dein Verstand wird nie Schlapp-  
schuhe tragen.

Lear. Ja, ha, ha!

Narr. Sollst sehen, deine andere Tochter wird dir freund-  
licher begegnen; denn, obgleich sie dieser so ähnlich sieht, wie  
die Quitte dem Apfel, so weiß ich doch, was ich weiß.

Lear. Und was weißt du denn, mein Junge?

Narr. Sie wird ihr an Geschmack so gleich sein, als die  
Quitte der Quitte. Kannst du mir sagen, warum einem  
die Nase mitten im Gesicht steht?

Lear. Nein.

Narr. Ei nun, um die Augen auf beiden Seiten der Nase  
zu halten, damit einer das, was er nicht auswittern kann,  
mit den Augen erspähe.

Lear (für sich). Ich that ihr Unrecht —

**Narr.** Kannst du mir sagen, wie die Auster ihre Schmach macht?

**Lear.** Nein.

**Narr.** Ich auch nicht; aber ich kann dir sagen, warum die Schnecke ein Haus hat.

**Lear.** Nun, warum?

**Narr.** Warum? Ihren Kopf hineinzustecken; nicht um es an ihre Töchter zu verschenken und die Hörner ohne Furchteral zu lassen.

**Lear.** Ich will meine Natur vergessen. — So ein gültiger Vater! — Sind meine Pferde bereit?

**Narr.** Deine Esel sind darnach gegangen. Der Grund warum das Siebengestirn nicht mehr als sieben Sterne hat, ist ein prächtiger Grund.

**Lear.** Weil ihrer nicht achte sind?

**Narr.** Getroffen! Du würdest einen guten Narren abgeben.

**Lear.** Es mit Gewalt wiedernehmen! — Schenselige Un dank!

**Narr.** Wenn du mein Narr wärst, Gevatter, bekämst du Schläge, weil du vor der Zeit alt geworden bist.

**Lear.** Wieso?

**Narr.** Du hättest nicht eher alt werden sollen, als bist du verständig geworden wärst.

**Lear.** O gültiger Himmel! laß nicht toll mich werden, Nicht toll! erhalte mich bei meinen Sinnen! Ich möchte toll nicht sein!

Ein Ritter tritt auf.

**Lear.** Nun? sind die Pferde fertig?

**Ritter.** Sie sind fertig, Mylord.

**Lear** (zum Narren). Komm, mein Junge!

**Narr.** Die jetzt noch Jungfer ist und meiner Lacht, Die bleibt es nicht, wenn sich's nicht kürzer macht. (Alle ab.)